

Wenn Seine Zeit gekommen ist – Teil 66

Quelle: „Birthright – The Coming Posthuman Apocalypse And The Usurpation Of Adams Dominion On Planet Earth“ (Geburtsrecht – Die kommende posthumane Apokalypse und die Beanspruchung von Adams Herrschaft) von Timothy Alberino

Unsere Bürgerschaft im Himmel – Teil 41

Der Fall der Wächter – Teil 4

Die Technologie der Wächter

Wenn wir an die Technologien denken, die es im „Goldenen Zeitalter“ gegeben haben könnte, sollten wir der Versuchung widerstehen, diese mit unserer eigenen zu vergleichen. Die meisten unserer Technologien sind nicht lebensnotwendig, sondern vielmehr zur Bequemlichkeit und zur Unterhaltung gedacht.

Die Instrumente einer dem Menschen weit überlegenen Zivilisation würde nicht den Geräten ähneln, die wir für Profit und Spiel entwickelt haben. Mit anderen Worten: Wir sollten von daher unter den nachsintflutlichen Ruinen nicht nach Laptops und Lamborghinis suchen.

Die Technologie der Wächter wäre dem menschlichen Geist von heute so fremd, dass die Archäologen sie kaum als solche erkennen würden, selbst wenn die Wasser der Sündflut nicht jede Spur von ihrer Existenz weggespült hätte – das heißt, BEINAHE jede Spur.

Die Zerstörung der Alten Welt war so komplex, dass die einzigen Beweise für ihre vergangene Pracht, die noch übrig sind, die megalithischen Gebäude, konstruiert aus massivem Gestein, sind. Wie die gebleichten Knochen eines seit langem toten Körpers, stehen die Ruinen der Megalithen weltweit da als Erinnerung an das vorsintflutliche Zeitalter und an das verloren gegangene Wissen seiner gigantischen Erbauer.

Das Abbauen, Transportieren, Schneiden, Heben und Platzieren riesiger Hartgesteinsblöcke, die ohne Verwendung von Mörtel perfekt zusammengefügt und präzise auf bestimmte Sternkonstellationen und kosmologische Phänomene ausgerichtet sind, impliziert eine technologische Leistungsfähigkeit, die auf der Erde bis zum Aufkommen der Industriellen Revolution im 19. Jahrhundert NIE ZUVOR gesehen worden war. Ohne irgendeinen anderen Beweis in Betracht zu ziehen, geben allein die Megalithen Zeugnis von dem Wissen, das bei der Katastrophe der Sintflut verloren gegangen ist.

Aus den Überlieferungen wissen wir, dass die Megalithen von den Nachkommen der „Götter“ erbaut wurden, ein Mythos, der sich bis zum heutigen Tag erhalten hat und von den Archäologen verwendet wird, um das Wesen der damaligen Architektur zu beschreiben: GIGANTISCH.

In der griechischen Mythologie waren die riesigen einäugigen Söhne der „Götter“ die Meister der Maurer, Schmiede, Metallarbeiter und Handwerker in der Welt vor der Sintflut. Die Überreste der zerstörten megalithischen Bauten, die über die griechische Landschaft verstreut sind, wie die Mauern von Mykene und Tiryns auf der Peloponnes, wurden diesen „Zyklopen“ zugeschrieben. Bei dem zyklopischen Mauerwerk wurde die charakteristische Nützlichkeit von massiven Steinblöcken genutzt, die aus festem Gestein geschnitten und ohne Mörtel zusammengefügt wurden. Die Blöcke waren oft so makellos geformt und positioniert, dass keine Haarsträhne zwischen ihre Fugen passte.

Aber die schiere Größe der Steine und die offensichtliche Leichtigkeit, mit der sie bearbeitet wurden, sind nicht die beeindruckendsten Merkmale der Megalithen; Die wahre Handschrift ihrer Baumeister zeigt sich in den Methoden, die entwickelt wurden, um sie zu erhalten. Gigantische Mauern wurden speziell entworfen, um der Sintflut-Katastrophe standzuhalten. Dazu wurden ineinandergreifende vieleckige Blöcke aus extrem hartem Stein aufeinandergeschichtet und mit einer präzisen Neigung versetzt, damit sie sich während der Erschütterungen eines Erdbebens biegen und schwanken würden, aber ohne dabei auseinandergerissen zu werden.

Diese ausgeklügelte anti-seismische Architektur zyklopischer Mauern ist eine unauslöschliche Signatur verlorenen Wissens, das im nachsintflutlichen Zeitalter niemals zurückgewonnen und in der modernen Welt nie nachgebaut wurde.

IN ALLEN VIER HEMISPHERÄN DES PLANETEN ERDE wurden megalithische Ruinen entdeckt, welche die typischen Techniken zyklopischer Maurer aufzeigen. Die einfachste Erklärung für die Universalität des Megalith-Phänomens ist die Annahme, dass eine fortgeschrittene globale Zivilisation die Erde bevölkerte, bis sie in einer Wasser-Katastrophe vollständig zerstört wurde. Sceptiker stellen diese Behauptung oft in Frage, indem sie einen Mangel an Beweisen in Form von technologischen Artefakten anführen, die ihrer Logik nach in den Schichten der vorsintflutlichen Böden verstreut sein müssten.

Einerseits ist das Argument überzeugend; andererseits unwesentlich. Nur wenn wir davon ausgehen, dass die Megalithen den Fortschritt der Bevölkerung im Allgemeinen darstellen, sollten wir erwarten, solche Artefakte im Überfluss zu finden.

Wenn sie jedoch nur repräsentativ für das Wissen und die Technologie einer Elite-Kaste von Wesen sind, die über eine bronzezeitliche Zivilisation herrschte, die vor Tausenden von Jahren in den Wassern der Sintflut liquidiert wurde, dann sollten wir nur genau das erwarten: Die megalithischen Ruinen, die wir heute sehen und sonst nichts.

Die „Goldene Rasse“

Es ist nicht richtig, von einer fortgeschrittenen ZIVILISATION in der fernen Vergangenheit zu sprechen, sondern eher von einer fortgeschrittenen BRUDERSCHAFT innerhalb der Zivilisation – der „Goldenen Rasse.“ Das bedeutet, dass NUR die Nachkommen der „Götter“ und vielleicht noch ihre auserwählten Priester in die Geheimnisse der Hochtechnologie eingeweiht waren.

Die Wächter waren NICHT an der Verbesserung der Menschheit interessiert. Ihre Liebe blieb ausschließlich ihren Frauen und den mit ihnen gezeugten mutierten Kindern vorbehalten. Das Wissen, das sie mit den Menschen teilten, sollte der Menschheit NICHT helfen, sondern sie VERDERBEN und sie gegen den König des Himmels aufbringen.

Die Wächter wussten, dass die Heerscharen des himmlischen Königreichs nicht tatenlos zusehen würden, wenn sie versuchten, die Herrschaft über die Erde mit Gewalt an sich zu reißen. Wenn jedoch Menschen dazu verleitet werden könnten, ihre Autorität im Austausch für Wissen bereitwillig aufzugeben, dann könnten die Wächter, nachdem sie die Genehmigung dieser menschlichen Regenten erhalten hatten, legal in ihrem Bereich operieren.

Sie konnten jedoch nicht selbst die Throne der Menschen besetzen. Um die menschliche Macht an sich zu reißen, brachten sie ihre eigenen hybriden Nachkommen hervor, die menschlich genug waren, um sie zu beanspruchen. So wurden die Wächter durch die Herrschaft ihrer Söhne und die bereitwillige Abdankung der menschlichen Regenten zu den Herren der Erde.

Der unstillbare Hunger der Wächter

Die Wächter teilten schließlich die Erde unter sich auf und ernannten ihre Riesen-Söhne zu Herrschern über ihre jeweiligen Regionen.

Das Reich der „Götter“ war furchtbar bedrückend. Die Menschen wurden gezwungen, ihre riesigen Oberherren zu ernähren, die alle Nahrungsmittel des Landes verzehrten. Und als die Menschen nicht mehr in der Lage waren, sie zu ernähren, wurden sie von den Riesen verschlungen. Dazu lesen wir in:

1. Buch Henoch Kapitel 8, Vers 4

Als die Menschen umkamen, schrien sie, und ihre Stimme drang zum Himmel

1. Buch Henoch Kapitel 9, Verse 1-11

1 Da schauten Michael, Uriel, Raphael und Gabriel vom Himmel nieder und sahen das viele Blut, das auf Erden vergossen ward, und all das Unrecht, das auf der Erde geschah. 2 Da sprachen sie zueinander: „Von ihrem Geschrei hallt die menschenleere Erde bis zu des Himmels Pforte wieder. 3 Zu euch, ihr Heiligen des Himmels, rufen klagend die Menschenseelen: 'Bringt unsere Klage vor den Höchsten!'“ 4 Da sprachen sie zum HERRN der Welten: „Du bist DER HERR der Herren, Der GOTT der Götter, Der KÖNIG der Könige. Der Thron Deiner Herrlichkeit besteht durch alle Geschlechter der Welt; Dein Name ist heilig, ruhmvoll und in aller Welt gepriesen. 5 DU hast ja alles gemacht und besitzt die Macht über alles. Alles liegt offen und unverhüllt vor Deinen Augen. DU siehst alles, und nichts kann sich vor Dir verbergen. 6 DU siehst, was Azazel getan, wie er auf Erden allerlei Ungerechtigkeit gelehrt und die ewigen Geheimnisse des Himmels geoffenbart hat, sie, die kennen zu lernen die Menschen bestrebt waren, 7 desgleichen Semjaza, dem Du die Herrschaft über seine Gefährten verliehen hast. 8 Sie gingen zu den Menschentöchtern auf der Erde, schiefen bei den Weibern und verunreinigten sich; dann machten sie sie mit allen Arten von Sünden bekannt. 9 Die Weiber gebaren RIESEN und dadurch ward die ganze Erde von Blut und Ungerechtigkeit erfüllt. 10 Nun schreien die Seelen der Gestorbenen und klagen bis zu des Himmels Pforte. Ihre Klagen sind emporgestiegen, und sie können angesichts der auf Erden verübten Gottlosigkeit nicht aufhören. 11 Und Du weißt alles, bevor es geschieht. DU siehst dies und lässt sie gewähren. DU sagst uns nicht, was wir deswegen zu tun haben.“

Diese Passage zeigt das Protokoll der menschlichen Herrschaft. Die Heerscharen des Himmels werden erst dann mobilisiert, wenn die Söhne von Adam, die eigentlichen Regenten der Erde, sich an den Gerichtshof des Himmels wenden, was diese Menschen aber erst dann taten, als die Nachkommen der Wächter damit begannen, sie zu fressen.

Zuerst wurden die Wächter als Wohltäter nach der Art von Prometheus angenommen, die gekommen waren, um den Menschen Geschenke zu machen. Beachte, dass die Wächter die Geheimnisse den Menschen offenbarten, die „danach strebten zu lernen“. Das bedeutet, dass die Wächter ganz genau wussten, was sie den Söhnen Adams anbieten mussten, um das zu bekommen, was sie haben wollten: Deren Töchter.

Die Menschen hätten die Geschenke der Wächter ablehnen und sie in ihrem Bereich nicht tolerieren müssen. Die Wächter hätten sich auch nicht im Herrschaftsbereich

der Menschen ansiedeln können, wenn die Menschen ihnen dazu nicht die Erlaubnis gegeben hätten. Gemäß der äthiopischen Überlieferung waren die Wächter keine ungebetenen Gäste, sondern sie kamen als Reaktion auf das unsittliche Verhalten der Töchter Kains.

Die Kinder Kains hatten die Gebote Gottes völlig außer Acht gelassen und sich vollkommen der Gesetzlosigkeit hingegeben. Jeder perverse Gedanke, den sie in ihren Köpfen formulierten, wurde ungestraft unter dem Himmel praktiziert, und die Wächter beobachteten das Ganze.

Dazu schrieb Ernest A. Wallis Budge in seinem Buch „The Queen of Sheba and Her Only Son“ (Die Königin von Saba und ihr einziger Sohn):

„Und sie (die Wächter) verließen die Himmelshöhen, und sie kamen auf die Erde herab zu dem verrückten Tanzen der Kainskinder mit all ihren handwerklichen Werken, die sie in der Torheit ihrer Unzucht gemacht hatten und zu ihrem Singen, das sie mit dem Tamburin, den Flöten und den Pfeifen begleiteten und zu dem vielen Geschrei, lautem Jubel und ihren lärmenden Liedern.

Und Kains Töchter waren da, und sie genossen die Orgien ohne Scham. Sie waren parfümiert, um die Männer anzulocken, die ihnen gefielen. Und sie konnten nicht mehr klar denken.

Und sie (die Wächter) hielten sich da keinen Moment zurück, sondern nahmen sich die Frauen, die ihnen gefielen und sündigten mit ihnen.

Und die Töchter Kains, mit denen sich die Engel vereinigt hatten, wurden schwanger, waren aber nicht dazu in der Lage, ihre Kinder zur Welt zu bringen. Sie starben bei der Geburt. Und von den Kindern in ihren Gebärmüttern starben einige, aber etliche lebten, nachdem sie die Bäuche ihrer Mütter aufgeschlitzt hatten. Sie kamen an ihren Nabeln heraus.“

Der Fingerabdruck der Schlange kann in den Nachkommen von Kain entdeckt werden, der laut Johannes „von dem Bösen war“.

1. Johannesbrief Kapitel 3, Verse 11-12

11 Denn dies ist, (so lautet) die Botschaft, die ihr von Anfang an gehört habt: »Wir sollen einander lieben«, 12 nicht in der Weise Kains, der ein Kind des Teufels war und seinen Bruder erschlug; und warum hat er ihn erschlagen? Weil sein ganzes Tun BÖSE war, das Tun seines Bruders dagegen gerecht.

Die königliche Linie Adams wurde in zwei Zweige geteilt, einen durch Seth und den

anderen durch Kain, der Abel tötete. Die Linie von Seth, symbolisiert durch das Lamm, stellt die Gerechten dar, durch die das Himmelreich voranschreiten und der Christus kommen würde. Die Linie von Kain, symbolisiert durch den Ziegenbock, repräsentiert die Rebellen gegen Gott, durch die der Drache immer wieder die nächste Machtergreifungsausübungen durchführen und sich dem Königreich auf Erden widersetzen würde. Wir dürfen nicht vergessen, dass der Drache (Satan) von einem bestimmten Motiv beseelt war: Das Kommen des Drachentöters (Jesus Christus) zu verhindern.

Es ist daher höchst unwahrscheinlich, dass Satan ein unschuldiger Beobachter bei der Entfaltung von Ereignissen war, welche die menschliche Rasse beinahe völlig ausgerottet hätten. Weit davon entfernt, ein Zuschauer zu sein, war er wahrscheinlich der Architekt der ganzen Angelegenheit.

Satan, selbst ein Wächter, war mit der Anfälligkeit seiner Brüder bestens vertraut, von denen einige, wie er wusste, mit Begierde und Neid auf die Töchter der Menschen blickten.

Die Nachkommen Kains sehnten sich unterdessen nach einer weiteren Kostprobe der saftigen Frucht vom Baum der Erkenntnis des Guten und des Bösen, ein Wunsch, dem die Schlange nur allzu gerne nachkam.

FORTSETZUNG FOLGT

Mach mit beim [http://endzeit-reporter.org/projekt/!](http://endzeit-reporter.org/projekt/)*

Bitte beachte auch den Beitrag In-eigener-Sache